

Oa 107

Königliche Realschule zu Mewe Westpreußen



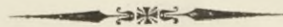
4. Jahresbericht

über das Schuljahr 1908

erstattet vom Direktor der Anstalt

Dr. Rosbund

Inhalt: Schulnachrichten



Mewe 1909
Buchdruckerei G. Rogowski

1909 Progr. Nr. 4

KSIĄŻNICA MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
W TORUNIU

~~Stadtbibliothek
Thorn~~

AB 1702.

I. Allgemeine Lehrverfassung

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die dafür bestimmten Stunden

	VI	V	IV	U III	O III	U II	Summe
Religionslehre { a) evangelisch	1 + 2		2		2		7
	1 + 2		2		2		7
Deutsch	5	4	4	3	3	3	22
Französisch	6	6	6	6	6	5	35
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte	—	—	3	2	2	2	9
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	11
Rechnen und Mathematik . . .	5	5	6	6	5	5	32
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	12
Physik	—	—	—	—	2	2	4
Chemie und Mineralogie . . .	—	—	—	—	—	2	2
Physik. Schülerübung. (wahlfrei)	—	—	—	—	—	2	2
Schreiben	2	2	2	—	—	—	6
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	10
Linearzeichnen (wahlfrei) . . .	—	—	—	2	2	2	6
Singen	2		2				4
Turnen	3			3			6

2. Verteilung des Unterrichts im Schuljahre 1908

Lehrer	Ordin.	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summe
Dr. Max Rosbund, Direktor		5 Französ. 4 Englisch		6 Französ.				15
Karl Herweg, Oberlehrer	UII	5 Mathem. 1 Erdkunde 2 Naturk. 2 Physik 2 Physikal. Übungen	5 Mathem.	6 Mathem.				23
Eduard Klawunde, Oberlehrer	UIII	2 Religion 2 Geschichte		2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte		2 Religion 4 Deutsch + 1 Religion		23 + Turn- spiele
Dr. Alfred Knauf, wiss. Hilfslehrer	V	2 Chemie	2 Physik 2 Naturk.	2 Erdkunde 2 Naturk.	3 Geschichte 2 Naturk.	4 Deutsch 2 Erdkunde 2 Naturk.		23
Adolf Sievers, Kand. des höh. Lehramts	OIII	3 Deutsch	3 Deutsch 4 Englisch	5 Englisch	6 Französ.			24
Alois Göb, Kand. des höh. Lehramts	VI		6 Französ.			6 Französ.	5 Deutsch 6 Französ.	23
Friedr. Schriever, Zeichenlehrer		2 Zeichnen 2 Zeichnen	2 Erdkunde 2 Zeichnen 2 Lin.-Zeich.	2 Zeichnen 2 Lin.-Zeich.	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Erdkunde	24
Hermann Schoen, Lehrer a. d. Real- schule	IV				6 Mathem. 2 Erdkunde 2 Schreiben	5 Rechnen 2 Schreiben	5 Rechnen 2 Naturk.	24
Dr. Rosentreter, kathol. Pfarrer		2 Religion		2 Religion		2 Religion + 1 Religion		7

Vom 14. 1. bis zum 9. 2. gab Dr. Herford den Unterricht des Kand. Göb. Vom 10. 2. bis zum Schluß des Vierteljahres, während der Krankheit des Lehrers an der Realschule Schoen, trat folgende Veränderung ein:

Dr. Knauf	IV	2 Chemie	2 Physik 2 Naturk.	2 Erdkunde 2 Naturk.	6 Mathem. 2 Naturk.	2 Erdkunde 2 Naturk.	2 Naturk.	24
Sievers	OIII	3 Deutsch	3 Deutsch 4 Englisch	5 Englisch	3 Geschichte 2 Erdkunde			23
Dr. Herford	V				6 Französ. 2 Schreiben	4 Deutsch 5 Rechnen	5 Rechnen	22
Schriever		2 Zeichnen 2 Lin.-Zeichnen	2 Erdkunde 2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Lin.-Zeich.	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Erdkunde	24
		2 Singen			2 Singen 2 Schreiben			

3. Aus den Lehraufgaben

(Die Unterrichtsstoffe der einzelnen Klassen sind in den früheren Jahresberichten abgedruckt.)

a. Lektüre

- Deutsch. Sekunda: Glocke, Dichtung der Befreiungskriege, Aufsätze und Gedichte (namentlich lyrische) des Lesebuchs, Wilhelm Tell, Minna v. Barnhelm, Dichtung und Wahrheit (in Auswahl).
 Obertertia: Voss' Odysee (in Auswahl), Aufsätze und Gedichte des Lesebuchs, namentlich Balladen und Darstellungen oder Übersetzungen nach altdeutschen und germanischen epischen Dichtungen.
- Französisch. Sekunda: Kühn, Lesebuch, Mittel- und Oberstufe; Ausgewählte Erzählungen (Renger, Textausgaben V).
 Obertertia: Kühn, Lesebuch, Mittel- und Oberstufe, Bruno, Le tour de la France (Velhagen).
- Englisch. Sekunda: Hausknecht, The English Student, Comp. XII—XX; Reed, English Boys (Freitag).
 Obertertia: Hausknecht, The English Student.

b. Deutsche Aufsätze in Sekunda

1. Welche Ursachen führen den Niedergang des Deutschen Ordensstaates herbei?
 2. Die südlichen Halbinseln Europas und Asiens (Vergleich).
 3. Der Mut.
 4. Was erfahren wir aus dem ersten Aufzuge von „Wilhelm Tell“ über die Lage in den Waldstätten?
 5. Was sich die Leute in den Waldstätten über die Vergangenheit ihres Volkes erzählen.
 6. Tells Wahlspruch.
 7. Die Vorgeschichte zu Lessings Minna von Barnhelm.
 8. Wie Volker und Hagen in den Tod gingen. Nach den Gedichten „Volkers Nachtgesang“ von Geibel und „Hagens Sterbelied“ von Dahn.
 9. Eine Frankfurter Kaiserwahl und -krönung im 18. Jahrhundert. Nach Goethes „Dichtung und Wahrheit.“
 10. Welches Bild vom Werdegang der deutschen Poesie gewinnen wir aus Uhlands Allegorie „Märchen“?
- Nr. 2, 5, 8, 9 waren Klassenarbeiten.

c. Aufgaben der Schlußprüfung Ostern 1909.

Deutsch: Tellheim und Riccaut, ein Vergleich.

Mathematik: 1. Gegeben vier Strecken k, l, m, n ; verlangt: ein Dreieck zu zeichnen, in dem $r = k, \rho: \rho_s: (a-b) = l: m: n$ ist. ($k = 5, l = 1, m = 3,5; n = 1,5$ cm).
 2. Die fehlende Seite, die Winkel, den Inhalt und den Radius des Umkreises eines Dreiecks zu berechnen, wenn die Seiten a und b und die Höhe h_a bekannt sind. ($h_a = 6, b = 6,3589, a = 8,8971$ cm). — 3. Wie gross ist die Mantelfläche und der Inhalt eines Kegels, der in eine Kugel vom Radius $r = 12$ cm eingeschrieben ist und dessen Höhe gleich dem $\frac{3}{4}$ Teile des Kugeldurchmessers ist. — 4. Wie lange muß ein Kapital von 1537 M. zu $3\frac{1}{2}\%$ auf Zinseszins ausgeliehen sein, wenn es auf 5000 M. anwachsen soll?

4. Technischer Unterricht

Am Linearzeichnen beteiligten sich aus UII 9 von 12, aus OIII 10 von 15, aus UIII 15 von 15 Schülern.

Stenographie (Gabelsberger). Dr. Knauf unterrichtete Schüler der beiden oberen Klassen in 2 Abteilungen (zu 6 und 5 Schülern) in zusammen 2 Wochenstunden.

Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 97, im Winter 100 Schüler.

Von diesen waren befreit:	vom Turnen überhaupt		von einzelnen Übungen	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	10	9	1	—
aus anderen Gründen	—	—	—	—
zusammen	10	9	1	—
also von der Gesamtzahl der Schüler	10,3%	9%	1%	—

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 2 Turnabteilungen zu 34 (im W. 37) und 53 (im W. 54) Schülern.

Der Turnunterricht wurde von Oberlehrer Klawunde (2. Abt.) und Kand. d. h. Lehramts Sievers erteilt.

Die Turnhalle befindet sich auf dem Grundstück der Realschule und wird noch von der Volksschule und der Privat-Mädchenschule benutzt. Der Schulhof dient zugleich als Turn- und Spielplatz. Die Turnspiele wurden in 2 Abteilungen unter Aufsicht der Turnlehrer gepflegt. Die Sekundaner betrieben eifrig das Tennisspiel auf dem schönen Platze am Schützenhause, den der Tennisklub für bestimmte Stunden der Realschule in freundlich entgegenkommender und dankenswerter Weise überläßt.

Unter 100 Schülern waren im Winter 1908/09 89 Schlittschuhläufer. Schwimmen konnten nach Angabe der Schüler 47, also 47%, von denen 8 im letzten Sommer das Schwimmen erlernten. Tennis spielten 15, Radfahren hatten 53 gelernt. Schwimmunterricht wurde nicht erteilt, eine kleine Badeanstalt war in der Ferse vorhanden.

5. Die eingeführten Lehrbücher

Lehrfach	Titel des Buches	Preis	Klassen
Evang. Religionslehre	Henning, Biblische Geschichte	0,75	VI—V
	Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch, Ausgabe B	1,—	IV—UIII
	Luthers kleiner Katechismus, von W. Kahle	0,30	UIII—UII
	Lernstoff für den evang. Religionsunterricht in den Schulen Westpreußens	0,20	VI—IV
	Kisielnicki, Schulgesangbuch, Ausgabe A	0,70	VI—UII
Kathol. Religionslehre	Schuster-Mey, Biblische Geschichte	0,70	VI—UIII
	Dreher, Leitfaden der kathol. Religionslehre	2,15	IV—UII
	Katechismus der kathol. Religion für das Bistum Culm	0,30	VI—UII
Deutsch	Prigge, Satz- und Formenlehre, Ausgabe B	1,80	VI—UIII
	Paulsiek-Muff, Deutsches Lesebuch, 6 Teile	2—2,50	VI—UII
	Regeln und Wörterverzeichnis	0,15	VI—UII
Französisch	Kühn, Kleine französische Schulgrammatik	1,30	IV UII
	Kühn, Französisches Lesebuch für Anfänger	1,50	VI—V
	Kühn, Französisches Lesebuch, Unterstufe	2,40	IV—UIII
	Kühn, Französisches Lesebuch, Mittel- und Oberstufe	3,—	OIII—UII
Englisch	Hausknecht, The English Student	3,50	UIII—UII
Geschichte	Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, 4 Teile	1,30	IV—UII
	Putzger, Historischer Schulatlas	3,—	IV—UII
Erdkunde	Seydlitz-Oehlmann, Geographie: Ausgabe D, Lehrstoff der Quinta	0,50	V
	„ D, Lehrstoff der Quarta	0,50	IV
	„ B, Kleines Lehrbuch	3,—	UIII—UII
	Debes-Weineck, Schulatlas	3,50	VI—UII
Rechnen u. Mathematik	Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik	2,—	UIII—UII
	H. Müller, Die Mathematik auf den Gymn. u. Realsch., Unterstufe, Ausgabe B	2,20	IV
	Harms und Kallius, Rechenbuch	2,85	V—IV
	Müller-Pietzker, Rechenbuch, Abteil. I	0,80	VI
	Müller-Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben, Ausgabe B, I. Teil	2,80	UIII—UII
	Schlömilch, Fünfstellige Logarithmentafeln	1,30	UII
	Börner, Leitfaden der Experimentalphysik für Realschulen	2,20	OIII—UII
Physik	Ebeling, Leitfaden der Chemie für Realschulen	2,40	UII
Chemie	Bail, Neuer methodischer Leitfaden a) für Botanik	2,20	VI—UII
Naturbeschreibung	b) für Zoologie	2,40	VI—UII
	Schwalm, Schulliederbuch	0,60	VI—V
Gesang	Chorsammlung	0,75	IV—UII

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde

1908. 26. März. Den Kandidaten des höh. Lehramts Göb in Pr. Stargard und Sievers in Culmsee wird die Verwaltung einer Hilfslehrerstelle übertragen.

27. März. Dem Kand. des höh. Lehramts Klawunde wird vom 1. April ab eine Oberlehrerstelle übertragen.

23. März. In den evangelischen Religionsstunden ist des 100. Geburtstages von Joh. Hinrich Wichern zu gedenken.

3. April. Einführung des biologischen Unterrichts in die Oberklassen kann genehmigt werden.

2. Juli. Bei der Prüfung früherer Oberrealschul-Abiturienten behufs Feststellung der für die Versetzung in die Untersekunda eines Realgymnasiums erforderlichen Kenntnisse im Lateinischen sollen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen und in der mündlichen Prüfung der Nachweis der Kenntnisse der latein. Elementargrammatik etwa im Anschluß an die Cäsarlektüre für ausreichend erachtet werden.

17. Juli. Ministerial-Erlaß: Eine Befreiung vom Turnen ist nur dann zu erteilen, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Weiter Schulweg, Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh und ähnliche Dinge können nicht als ausreichende Gründe für die Befreiung erachtet werden.

23. Juli. Für naturwissenschaftliche Schülerübungen werden der Anstalt 500 M. zur Verfügung gestellt.

9. September. Die Kandidaten des höh. Lehramts Göb und Sievers behalten auch während des Probejahres die Verwaltung der Hilfslehrerstellen.

16. September Dr. Knauf erhält eine etatsmäßige Hilfslehrerstelle übertragen.

25. September. Durch Ministerial-Erlaß wird die Wichtigkeit der Teilnahme am Linearzeichnen betont.

8. Oktober. Des Jubiläums der preußischen Städteordnung ist in den Geschichtsstunden der mittleren und oberen Klassen zu gedenken.

20. November. Die Ferienordnung für 1909/10 wird mitgeteilt:

Schulschluß:	Schulanfang:
zu Ostern 1909 . . . Mittwoch, 31. März	Donnerstag, 15. April
zu Pfingsten 09 . . . Donnerstag, 27. Mai	Donnerstag, 3. Juni
im Sommer 09 . . . Mittwoch, 30. Juni	Dienstag, 3. August
im Herbst 09 . . . Donnerstag, 30. September	Dienstag, 12. Oktober
zu Weihnachten 09. Sonnabend, 18. Dezember	Dienstag, 4. Januar
zu Ostern 10 . . . Mittwoch, 23. März	Donnerstag, 7. April

30. November. Es empfiehlt sich, auf der oberen Stufe der höheren Schulen und Seminare Westpreußens die polnische Geschichte in einigen Unterrichtsstunden zu behandeln.

1909. 12. Januar. Die Vertretung für den erkrankten Kandidaten des h. Lehramts Göb wird dem Kand. Dr. Herford übertragen.

23. Januar. Die Einführung des mathemat. Lehrbuchs von Heinr. Müller, Ausg. B, Unterstufe und des Rechenbuches von Müller-Pietzker zu Ostern 1909 wird genehmigt.

6. Februar. Die Vertretung für den erkrankten Lehrer an der Realschule Schoen übernimmt Dr. Herford.

24. Februar Die Schulnachrichten in den Programmen können, was die erledigten Pensen, die Verfügungen der Behörde, die Unterbrechungen des Unterrichts und die Vermehrung der Lehrmittelsammlungen anbetrifft, gekürzt werden.

III. Chronik der Anstalt

Das Schuljahr begann am 22. April 1908 und wird am 31. März 1909 geschlossen werden.

Zu Beginn des Schuljahres wurde Herr Klawunde als Oberlehrer angestellt, neu traten für die beiden ausscheidenden Oberlehrer Koepke und Hinz die Herren Sievers und Göb in das Lehrerkollegium, um zunächst ihr Seminarjahr zu vollenden, dann ihr Probejahr anzutreten.

Eduard Klawunde, evangelisch, geboren den 30. Oktober 1878 zu Plietnitz (Dt. Krone), auf dem Gymnasium in Dt. Krone vorgebildet, studierte Religion, Hebräisch und Geschichte an den Universitäten Berlin und Greifswald, bestand an der letzteren die Staatsprüfung, legte das Seminarjahr am Gymnasium zu Strassburg Wpr. ab und kam zur Ableistung des Probejahres Ostern 1907 an die Realschule in Mewe.

Revisionen des Unterrichts fanden am 22. Mai und am 11. November durch den Prov.-Schulrat Herrn Prof. Gerschmann statt. Am 17. Dezember wohnte der Generalsuperintendent der Provinz Herr D. Doeblin dem evangelischen Religionsunterricht in allen Abteilungen bei und hielt dann in der Aula eine Ansprache an die evangelischen Lehrer und Schüler.

Die festlichen Veranstaltungen wurden in üblicher Weise mit Gesang und Deklamation abgehalten. Am Sedanfeste sprach Herr Oberlehrer Klawunde über Bismarck's Staatskunst im Jahre 1866, an Kaisers Geburtstag, nach Aufführung des teilweise abgeänderten und gekürzten Festspiels von Egidi: Huldigung der Stände, Herr Sievers über das Werden des deutschen Nationalbewußtseins.

Den jährlichen Tagesausflug unternahm die Schule am 16. Juni; die beiden oberen Klassen in die Umgebung von Elbing, die übrigen nach Marienburg oder in die nächste Umgebung von Mewe.

Der Hitze wegen wurde der Unterricht am 17., 18. und 20. Juni von 12 Uhr ab frei gegeben.

Der Gesundheitszustand der Schüler war günstig, wenig günstig der der Lehrer, was zu vielen Störungen und Unterbrechungen des Unterrichts führte. Abgesehen von häufigen Erkrankungen von kürzerer Dauer, die 5 Lehrer an 25 Tagen vom Unterricht fernhielten, mußten Herr Sievers an 11 Tagen, Herr Göb von Neujahr bis zum 10. Februar und Herr Schoen vom 29. Januar bis Ostern den Unterricht aussetzen. Die Vertretung in den beiden letzten Fällen übernahm der Kandidat des höheren Lehramts Herr Dr Herford. Aus anderen Ursachen waren 3 Lehrer an zusammen 9 Tagen beurlaubt. Herr Oberlehrer Klawunde wurde zu einer militärischen Übung eingezogen, die ihn von Pfingsten bis zu den Sommerferien der Schule entzog.

Von den Ersparnissen der Anstaltskasse im laufenden Etatsjahr wurden 1500 M. zur Entwässerung des Schulhofes verwendet. Der schwere, undurchlässige Lehm Boden war bei nassem Wetter kaum betretbar; die Schüler holten sich nasse und schmutzige Füße und trugen den Schmutz in das Schulgebäude und nach Hause. Jetzt ist durch Abtragen der Lehmdecke und Einebnen ein gleichmäßiges Gefälle hergestellt, so daß das Wasser von allen Seiten zwei Gullies zugeführt und dann in unterirdischen Tonröhren abgeführt wird, eine wesentliche Verbesserung, die auch im Elternhause dankbar geschätzt werden wird.

Im botanischen Garten wurden einige Beete mehr eingerichtet und 70 Pflanzengattungen mit 71 Arten, meist der deutschen Flora angehörig, aus Samen, Knollen oder Zwiebeln gezogen, einige wenige von natürlichen Standorten hergenommen. Davon gelangten 50 Arten zur Entwicklung. Eine Übersichtstabelle mit den lateinischen und deutschen Namen der vorhandenen Pflanzen sowie den Namen der Familien wurde in

einem gegen die Witterung geschützten Glaskasten in der Nähe der Beete angebracht. Die Beetreihen, deren jede eine bestimmte Art enthielt, waren durch Nummern auf Porzellanschildern bezeichnet.

Für die naturwissenschaftlichen Schülerübungen wurden auch in diesem Jahre von der vorgesetzten Behörde 500 Mk. zur Verfügung gestellt, die zur Anschaffung physikalischer Apparate und Gebrauchsgegenstände verwendet wurden. Schüler der Untersekunda, gewöhnlich 4, bearbeiteten in 2 wöchentlichen Stunden physikalische Aufgaben.

IV. Statistische Mitteilungen

A. Frequenztafel für 1908

	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
Bestand am 1. Februar 1908	8	13	16	16	25	19	97
Abgang bis zum Schluß des Schuljahres	7	3	2	2	5	1	20
Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	11	13	19	18	—	71
Zugang durch Aufnahme zu Ostern	2	1	—	—	1	16	20
Frequenz am Anfang des Schuljahres	13	12	16	20	19	17	97
Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	1	2	1	4
Abgang im Sommerhalbjahr	1	—	1	—	2	2	6
Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	3	—	—	2	—	5
Abgang zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
Zugang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	—	—	1
Abgang im Winterhalbjahr	—	1	—	—	—	—	1
Frequenz am 1. Februar 1909	12	14	16	21	21	16	100
Durchschnittsalter am 1. Februar 1909	Jahre	17	15	14	12	10	—
	Monate	2	11	5	9	5	11

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler

	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einl.	Ausw.	Ausl.	Sa.
Am Anfang des Sommerhalbjahres 1908	59	31	—	7	50	47	—	97
Am Anfang des Winterhalbjahres 1908/09	60	33	—	7	52	48	—	100
Am 1. Februar 1909	60	33	—	7	52	48	—	100

C. Das Zeugnis der Reife für Obersekunda erhielten Ostern 1909

Nam ^{er}	Name	Geburts- tag	Geburtsort	Religion	Stand und Wohnort des Vaters	Auf der An- stalt Jahre	In Unter- se- kunda	Beruf
8	Fude Paul	24. 12. 90	Treul (Schwetz)	evang.	Besitzer in Treul	1	1	Landwirt
9	Gajdus Boleslaus	3. 4. 91	Königswalde (Pr. Stargard)	kath.	Gastwirt in Neukirch (Pr. Stargard)	5	1	Kaufmann
10	Konratzki Max	4. 9. 91	Mewe	kath.	† Bauunternehmer in Mewe	5	1	Lehrfach
11	Nelson Walter	29. 8. 91	Neuenburg (Schwetz)	evang.	Buchdruckereibesitzer in Neuenburg	1	1	Kaufmann
12	Obuch Hellmuth	23. 8. 93	Mewe	evang.	Bankinhaber in Mewe	5	1	Obersekunda
13	Rosenbaum Hermann	1. 8. 91	Lauenburg i. Pommern	evang.	Kaufmann in Lauen- burg	3½	2	„
14	Sillus Georg	16. 10. 92	Allenstein	evang.	Strafanstaltsbeamter	5	1	Gerichts- beamter
15	Suchomski Theodor	16. 4. 91	Mewe	kath.	Tischler in Mewe	5	1	Lehrfach
16	Wollenberg Leo	16. 5. 93	Mewe	mos	Kaufmann in Mewe	5	1	Obersekunda
17	Zimmermann Herbert	10. 7. 92	Krumfließ (Dt. Krone)	evang.	Gendarm in Mewe	5	1	„

V. Sammlung von Lehrmitteln

Die Lehrer- und Schüler-Bibliothek und die übrigen Sammlungen wurden nach Maßgabe der etatsmäßigen Mittel vermehrt. Die Aufzählung der einzelnen Erwerbungen fällt jetzt und in Zukunft weg. (S. Verfügungen S. 8).

Geschenkt wurden von verschiedenen Verlegern: Plattner, Leitfaden der franz. Sprache, mehrere Bde. der Sammlungen von Renger und Freytag, Schmeil, Lehrbücher der Naturgeschichte; Seydlitz, Geographie; Pudor, Die Stadt Elbing; Lesser, Arithmetik; Müller-Pietzker, Rechenbuch; Heinr. Müller, Aufgaben, Die Mathematik auf den Gymnasien; Evangel. Schulgesangbuch (Kafemann);

von Herrn Kaufmann Correns: mehrere alte deutsche und englische Münzen, desgleichen von Herrn Kand. d. h. Schulamts Sievers;

von Herrn Oberlehrer Herweg: 3 ausgestopfte Vögel (Bussard, Lerchenfalk, Star); von den Schülern G. Schultz: ein großes Wespennest, Klaus Dirksen: ein Pfauhahn; Fr. Sievert: Bechstein, Kindermärchen; W. Correns: Promber, Aus dem Märchenland der Tiere.

Für alle der Anstalt zuteil gewordenen Geschenke spricht der Unterzeichnete im Namen der Realschule den verbindlichsten Dank aus.

VI. Unterstützungen von Schülern

Schulgeldbefreiungen wurden bis zu der zulässigen Höhe von 10⁰/₀ der Gesamteinnahme gewährt.

Aus der Unterstützungs-Bibliothek werden Unterrichtsbücher an Schüler unentgeltlich ausgeliehen.

VII. Mitteilungen an die Eltern der Schüler

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 15. April 1909, 8 Uhr.

Prüfung und Aufnahme in die Sexta erfolgt Mittwoch, den 31. März, pünktlich 10 Uhr im Schulgebäude; in die übrigen Klassen Mittwoch, den 14. April, 10 Uhr.

Die Aufnahmeprüfungen an den festgesetzten Tagen sind gebührenfrei, für Extraprüfungen werden Gebühren erhoben.

Für die Aufnahme in Sexta ist erforderlich: eine leserliche Handschrift in deutschen und lateinischen Buchstaben; Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Unterscheidung von Aktiv und Passiv; Subjekt und Objekt; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: Geburts- oder Taufschein, Impfschein und Abgangs-Zeugnis der zuletzt besuchten Anstalt.

Auswärtige Schüler bedürfen für Wahl und Wechsel der Pension der Genehmigung des Direktors.

Bei Erkrankung eines Schülers ist dem Ordinarius sofort, spätestens am 2. Tage unter Angabe der Krankheit schriftliche Anzeige zu machen. Nach mehrtägigem Fehlen ist außerdem beim Wiedereintritt in die Schule eine Bescheinigung über die Dauer der Krankheit vorzulegen.

Bei ansteckenden Krankheiten darf der Schüler die Schule erst dann wieder besuchen, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung als beseitigt anzusehen oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit (bei Scharlach und Pocken 6, bei Masern und Röteln 4 Wochen) abgelaufen und die Kleidungsstücke des Schülers gründlich gereinigt sind.

Zu jeder nicht durch Krankheit veranlaßten Schulversäumnis ist vorher die Erlaubnis des Direktors einzuholen.

Befreiung vom Turnunterricht erfolgt in der Regel nur auf Grund einer ärztlichen Bescheinigung.

Der Unterzeichnete ist in amtlichen Angelegenheiten an den Schultagen von 11—12 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen und sieht es gern, wenn Eltern über ihre Söhne mit ihm Rücksprache nehmen.

M e w e, im März 1909.

Dr. Rosbund,

Direktor der Königl. Realschule.